

Ausstellung vor_ORT im Gespräch mit Luisa Aino Keintzel



„Blase Blase Block“, 2019/20, Diaprojektion, Text (Audiospur)
Fotos: Luisa Aino Keintzel, Ausstellungsansicht: Max Méndez

Frage 1 Burg Galerie:

Du hast entgegen des schlechten Rufes, den das Wohngebiet Silberhöhe in Halle hat, Dich für Dein Projekt dorthin begeben, auch um diesen Ruf zu überprüfen. Wie bist Du vorgegangen und worauf kam es Dir an?

Luisa Aino Keintzel:

Mir war es wichtig, über die Vorurteile hinweg, soweit das möglich ist, den Ort kennen zu lernen. Dafür habe ich versucht, eine neutrale und beobachtende Position einzunehmen, viel zuzuhören und mich nicht in eine dominante Position zu setzen.

Mir war es wichtig, viel vor Ort zu sein und weniger zu recherchieren. Dort war ich viel allein unterwegs. Das Entscheidende war aber die Begegnung mit Bewohner*innen und mit sozialen Projekten in der Silberhöhe und deren Perspektive und Geschichten kennen zu lernen. Dadurch bin ich von der Oberfläche in die Tiefe dieses Ortes gelangt und habe eine authentische Wahrnehmung bekommen, die nicht von Medien oder Vorurteilen anderer Leute gelenkt ist.

Eine andere wichtige Entscheidung für mich war, für ein paar Tage eine Wohnung vor Ort zu haben, um nicht jeden Tag wie ein Gast die Silberhöhe zu betreten und zu verlassen. Dadurch habe ich ein Stück vom Lebensgefühl mitbekommen, wie es ist, im Block und in einer schrumpfenden Stadt zu leben.

Frage 2 Burg Galerie:

Haben sich durch Deine Auseinandersetzung eigene Vorurteile und Berührungsängste verwandelt? Wenn ja, wie?

Luisa Aino Keintzel:

Ich habe mich am Anfang oft fremd gefühlt, dadurch hatte ich viele Berührungsängste. Das hat sich mit der Zeit gewandelt, viele Menschen waren sehr offen und herzlich und bereit, sich zu unterhalten und über ihr Leben in der Silberhöhe zu erzählen. Meistens gibt es dort ein klares Ja oder Nein und das musst du akzeptieren. Ich glaube, das Wichtigste ist, anzunehmen und aufzunehmen, was du erlebst und beobachtest. Ich war nicht da, um die Menschen und den Ort zu verurteilen, sondern um zuzuhören. Viele Vorurteile haben sich dem Ort gegenüber gelegt, manche aber auch bestätigt. So, wie es halt ist. Bevor du auf Begegnungen eingehst, kann sich ein Szenario in deinem Kopf bilden, am Ende ist es immer anders. Die Silberhöhe ist nicht wie wir uns Detroit aus Eminem-Liedern vorstellen. Da leben Menschen wie du und ich, nur eben anders. Auch wenn wir in einem Klassensystem leben ist kein Mensch besser oder minderwertiger. Wir sollten nicht so getrennt von einander leben, doch die Politik, Städtestrukturen und Arbeitsverhältnisse lassen es kaum anders zu.

#Lebensgefühl #Silberhöhe #zuhören #Authentizität #Wahrnehmung #Berührungsängste #schlechterRuf
#Begegnungen #SilberhöheistnichtEminemsDetroit #Stadt #imGespräch #Künstlerinnengespräch #Interview
#vor_ORT #burg_halle